

83. Wo der tod eines menschen irgend einer kaste davon abhängt, da soll der zeuge unwahr sprechen: zur reinigung dafür sollen zwiegeborene ein opfer an die Sara-
 1) Mn. 8, 104. 106. svati darbringen ¹⁾).

84. Wenn über irgend eine sache mit gegenseitiger beistimmung eine übereinkunft getroffen ist, so ist darüber eine schrift aufzusetzen mit zuziehung von zeugen, in welcher der name des gläubigers voransteht.

85. Dieselbe muss bezeichnet sein mit dem jahre, monate, halbmonate, tage, dem namen, der kaste und familie, mit der benennung der Veda-studien, und den namen der väter der personen u. s. w.

86. Wenn die verhandlung vollendet ist, soll der schuldner seinen namen mit eigener hand darunter schreiben: „was hier oben geschrieben ist, dem stimme ich, der sohn „von N. N., bei.“

87. Und die zeugen sollen allesammt mit eigener hand nebst dem namen ihres vaters schreiben: „hierin bin ich N. N. zeuge.“

88. Darauf soll der schreiber am ende schreiben: „dies „ist auf bitten beider parteien geschrieben von mir N. N., „dem sohne des N. N.“

89. Auch ohne zeugen soll jede schrift, welche von der eigenen hand *des schuldners* geschrieben ist, als beweis
 1) Mn. 8, 168. gelten, ausser wenn sie mit gewalt ¹⁾ oder durch betrug erlangt ist.

90. Eine schuld welche auf einen schuldschein contrahirt worden, soll nur von drei männern bezahlt werden; ein pfand aber wird so lange genossen, als die schuld nicht bezahlt wird.